



**AlumniBasel**

**Jahresbericht 2019**

3 VORWORT

### VERANSTALTUNGEN UND EVENTS 2019

4 GV AlumniBasel 2019  
6 Herbstanlass 2019  
7 Wanderweekend 2019  
8 AlumniReise 2019

### AKTIVITÄTEN DER FAKULTÄTS- UND FACHALUMNI

9 VEREINIGUNG BASLER ÖKONOMEN **VBÖ**  
10 ALUMNI**COMPUTERSCIENCE** / ALUMNI**ANTHROPOLOGY**  
11 ALUMNI**ACTUARIALSCIENCE**  
12 ALUMNI**NANO**  
13 ALUMNI**GESCHICHTE**  
14 ALUMNI**BIOZENTRUM**  
15 ALUMNI**GEO**  
16 ALUMNI**ZAB**  
17 PRO **IURE**  
18 ALUMNI**DSBG**  
19 ALUMNI**PSYCHOLOGIE**

20 **ALUMNIPREIS**

21 **ALUMNISPENDEN**

22 **BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG**

23 **STATISTIK**

24 **WIR SIND ALUMNI**

27 **PERSONEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN**

#### Impressum

**Auflage:** 7000

Publiziert im Mai 2020

**Herausgeber:** AlumniBasel, Ehemaligen-  
vereinigung der Universität Basel

**Redaktion:** Dr. Bettina Volz-Tobler und  
Bettina Huber

**Projektleitung:** Bettina Huber

**Kontakt:** alumni@unibas.ch

**Korrektorat:** Birgit Althaler, Basel

**Gestaltung:** Continue AG, Basel

**Druck:** Steudler Press, Basel

**Papier:** Maxi Offset, FSC zertifiziert

**Fotografien:** Titelbild, S. 20, 25: Christian  
Flierl, Universität Basel | S. 4, 5, 6, 7: Bettina  
Huber, AlumniBasel | S. 8: Shutterstock |  
S. 9: VBÖ | S. 10: Björn Craig, René Egloff,  
AlumniAnthropology | S. 11: Fabian Scheuber |  
S. 13: Staatsarchiv Basel Stadt |  
S. 14: AlumniBiozentrum | S. 15: AlumniGeo |  
S. 16: AlumniZAB | S. 17: PRO IURE |  
S. 18: CST, Ralph Hetsch | S. 19 Alumni-  
Psychologie | S. 21 Shutterstock



## Liebe Alumnae und Alumni



Im Jahr 2019 konnte wieder eine neue Fachalumnigruppe gegründet werden, und zwar von einem kleinen, aber mit beachtlichem Impact versehenen Fach, den Actuarial Sciences. Diese wurden 1939 vom damaligen Regierungsrat des Kantons Basel als Teilfach der Mathematik ins Leben gerufen. Im Jahr 2019 konnte folglich das 80-jährige Jubiläum gefeiert werden, was als Anlass zur Gründung dieser neuen Fachalumnigruppe genommen wurde. Einem führenden Professor dieses bei der Mathematik angesiedelten Faches, Prof. Dr. Herbert Lüthy, ist zu verdanken, dass mit dem revidierten Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und dem Schweizer Solvenztest (SST) ein Rahmen geschaffen worden ist, der die Schweizer Versicherungsunternehmen auf nachhaltig solide Beine stellte.

Der Vorstand von AlumniBasel hat in diesem Jahr als Schwerpunkt an einem Leitbild und einem Mission & Vision Statement gearbeitet. Diese umreissen in knapper Form den Sinn und den Zweck von AlumniBasel und beschreiben die wichtigsten Ziele unserer Aktivitäten. Das Leitbild gibt uns einen guten Handlungsrahmen und ist auf unserer Website veröffentlicht.

Die Spenden unseres Annual Giving bestätigten durch ihren weiterhin steigenden Trend die Verbundenheit der Alumnae und Alumni mit ihrer Alma mater. In diesem Jahr haben die Alumnae und Alumni das studentische Projekt «Offener Hörsaal» mit rund 26 000 Franken und den Stipendienfonds mit rund 34 000 Franken unterstützt. Am offenen Hörsaal hat uns besonders gefallen, dass hier Studierende, Professorinnen und Professoren Aktivitäten entwickeln, die gesellschaftliches Engagement und Wissensvermittlung in schönster Weise verbinden. Für die Studierenden ist das anspruchsvolle ehrenamtliche Engagement zudem eine hervorragende Gelegenheit, sich praktische Fähigkeiten anzueignen, die sie für das spätere Berufsleben zusätzlich qualifizieren.

Herzlich, Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Bühlmann', written in a cursive style.

**Roland P. Bühlmann,**  
Präsident AlumniBasel

GV AlumniBasel 2019

# Generalversammlung unter Palmen

Von Bettina Huber





**G**astgeber der diesjährigen GV von AlumniBasel war das Departement Umweltwissenschaften. Rund 60 Alumnae und Alumni folgten der Einladung in den Botanischen Garten und sollten vom Programm nicht enttäuscht werden. Die GV wurde wie immer von Alumnipräsident Dr. Roland Bühlmann zügig abgewickelt – das Protokoll ist wie üblich auf der Website von AlumniBasel publiziert. Im Zuge der Wiederwahlen wurden Nationalrat Dr. Christoph Eymann und Jean-Luc Nordmann für eine weitere Periode von zwei Jahren per Akklamation wiedergewählt. Neu in den Vorstand berufen wurde Prof. Dr.em. Marcel Tanner, langjähriger Direktor des Swiss Tropical and Public Health Institute. Der Alumnipräsident sprach allen seinen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement bei AlumniBasel aus.

Die Ehrenmitgliedschaft bei AlumniBasel wurde an Joakim Rügger, Leiter Ressort Hochschulen am Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt und langjähriger Sekretär des Universitätsrates, verliehen. Als Mitarbeiter des Erziehungsdepartements und hauptsächlich als Chef des Ressorts Hochschulen hat Joakim Rügger die Universität Basel enorm unterstützt und auf nationaler Ebene massgeblich zur Durchsetzung ihrer Interessen beigetragen.

Zu den Highlights des Anlasses gehört der Auftritt der Rektorin Frau Prof. Dr. Dr. h. c. Andrea Schenker-Wicki, die den Alumni und Alumnae jedes Jahr Einblicke in die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der Universität gibt. Im Zentrum der diesjährigen Ausführungen stand die Strategie 2022–2030, die eine verstärkte Nutzung der Standortvorteile der Wirtschaftsregion Basel vorsieht und die Identifikation mit der Universität weiter zu stärken sucht. Dabei kommt den Alumnae und Alumni eine wichtige Rolle als Botschafterinnen und Botschafter zu, was im jüngsten Strategiepapier der Universität Basel erstmals auch explizit formuliert worden ist.

Das Rahmenprogramm machte die Alumni und Alumnae mit den Aktivitäten des Departementes Umweltwissenschaften und den aktuellen Entwicklungen rund um das Tropenhaus und den Botanischen Garten bekannt. Sowohl Departementvorsteher Prof. Dr. Ansgar Kahmen als auch Dr. Heinz Schneider, Vorsteher des Botanischen Gartens, zogen uns mit ihren kurzweiligen Ausführungen zum Fach im Allgemeinen und dem Tropenhaus in Besonderen in den Bann. Zum Schluss gab uns Isabel Schlerkman von der Abteilung Fundraising einen Einblick in die Tätigkeit dieses Ressorts, das bei der Beschaffung der Mittel für den Bau des neuen Tropenhauses eine wesentliche Rolle gespielt hat.

Nach einer Führung durch das alte Tropenhaus klang der Anlass in sommerlicher Atmosphäre unter einem Pavillon inmitten des Botanischen Gartens aus. Das hervorragende Catering wurde von Noëlle Jonasch ausgerichtet, was wir hier besonders erwähnen, da diese gleichzeitig an der Uni Basel ein BWL-Studium absolviert. ●

«Universitäre Autonomie ist das fragile Produkt des öffentlichen Vertrauensvorschusses, dass eine Universität ihre Angelegenheiten am besten regeln kann, wenn sie möglichst frei von äusserer Einflussnahme ist.»

Prof. Caspar Hirschi,  
Universität St. Gallen

Herbstanlass 2019



## «Autonomie der Universität – Utopie oder Realität?»

Von  
Rudolf Messerli

**Diese Frage stellten der Förderverein der Universität Basel (FUB), die Freiwillige Akademische Gesellschaft (FAG) und AlumniBasel am diesjährigen Herbstanlass im Ackermannshof zur Debatte.**

Prof. Caspar Hirschi, Universität St. Gallen, erläuterte im Einführungsreferat, dass viele Schweizer Universitäten in den vergangenen Jahrzehnten zwar, wenn man ihren administrativen und finanziellen Handlungsspielraum gegenüber der Politik zum Massstab nehme, an Autonomie gewonnen hätten. Aber die Aussage, die Universitäten seien «in die Autonomie entlassen» worden, sei überzogen. Die Unis seien gegenüber der Politik zwar autonomer als früher, «aber noch längst nicht autonom».

Hirschis Diagnose ist klar: Die schweizerischen Universitäten haben trotz mehr struktureller Eigenständigkeit einen Autonomie- und damit auch Vertrauensverlust erlitten. Hirschi wies auf das «Paradox der Skandalisierung» hin: Treffe eine Universität autonome Entscheide, etwa in ihren Bemühungen um Drittmittelfinanzierungen, so werde dies in der Öffentlichkeit als Verletzung der Unabhängigkeit von Forschung und Lehre angeprangert, mit der Folge, dass sich politische und andere Akteure legitimiert sehen, die universitäre Autonomie einzuschränken, um mit öffentlicher Unterstützung die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre zu stärken.

Teilnehmer an der Diskussionsrunde, die von Jean-Luc Nordmann, dem ehemaligen FUB-Präsidenten, geleitet wurde, waren: Bernhard Nievergelt (CHESS Universität Zürich), Beat Oberlin (designierter Präsident des Universitätsrats der Universität Basel), Rolf Richterich (e. Landrat und FDP-Fraktionspräsi-

dent) sowie Caspar Hirschi. Es kamen besonders Fragen der Führung und der Governance zur Sprache. Ob Universitätsleitungen zwingend immer aus dem Kreis der Professoren gewählt müssten – bei den milliardenschweren Budgets –, gab Bernard Nievergelt zu bedenken. Die Idee wurde aus dem Publikum teils unterstützt, teils aber auch infrage gestellt: Im Fall des Biozentrums sei offensichtlich, dass in der Führung ein Immobilienfachmann nötig sei. Von anderer Seite wurde die Frage gestellt, wer denn bereit sei, Führungsaufgaben zu übernehmen. Leute von aussen würden womöglich nicht begreifen, was innen laufe.

Rolf Richterich, bis vor Kurzem Landrat und FDP-Fraktionspräsident, plädierte für Rahmenbedingungen für mehr Unabhängigkeit. Die Politik sollte sich nicht überall einmischen, sagte er, und nannte als Beispiel die Standortfrage: Es sei nicht an der Politik, über Universitätsstandorte zu entscheiden, «das würde als Bumerang zurückkommen». Wichtig sei es im Übrigen, die Planungssicherheit zu maximieren, nicht die Mittel.

Auf eine Frage aus dem Publikum, ob die Uni bei Immobilien frei entscheiden könne oder ob der Kanton als Eigentümer Einfluss nehmen solle, antwortete Beat Oberlin, die Universität benötige sehr anspruchsvolle, komplexe und modulare Gebäude. «Unsere Kernkompetenz ist nicht das Bauen, aber wir müssen es verstehen.» Der Universitätsrat und der Kanton als Eigentümer würden sich in solchen Fragen intensiv auseinandersetzen. Die Uni bekomme ein gutes Ranking nicht wegen der Hülle, sondern wegen dem Inhalt. Dem Thema «komplexes Bauen» jedoch müsse die Uni grösste Aufmerksamkeit schenken. ●

Wanderweekend 2019

# Liebliche Wiesen, wüstenähnliche Karstgegenden und alpine Geröllhalden

Von Bettina Huber

**Bereits zum fünften Mal organisierte AlumniBasel gemeinsam mit dem Akademischen Alpenclub Basel (AAC) das beliebte alpine Wanderweekend. Dabei zog es uns in die Grossregion Faulhorn.**

In gemütlichem Tempo ging es mit der Schynige-Platte-Bahn in die Höhe. Anschliessend wurden wir durch den Botanischen Garten geführt. Das Wetter wurde stürmischer und es begann zu regnen, sodass wir mit Regenjacken ausgerüstet die Wanderung zur Hütte antraten. Unterwegs erwartete uns eine wunderschöne und äusserst abwechslungsreiche Natur: Mal waren es liebliche Wiesen mit blühenden Blumen, mal wüstenähnliche Karstgegenden, dann wieder alpine Geröllhalden, die von Föhren- und Erlenwäldchen abgelöst wurden. Auf dem letzten Wegstück bis zur Hütte wurden die Regentropfen dann häufiger und dicker. Die Anstrengung war es aber wert: Das Hüttenwartehepaar empfing uns mit einem ganz speziellen selbstgebranntem Cassis-Apéro und servierte uns ein frisches Raclette à discretion. Der Käse wurde von der Alp unterhalb der Hütte geliefert.

Nach dem reichhaltigen Frühstück am nächsten Morgen berieten wir uns mit dem Hüttenwartehepaar und entschieden nach der Konsultation verschiedener Wetterämter und Satellitenaufnahmen, wann wir am besten zum First wandern. Mit netten, schönen, philosophischen und spassigen Schwätzchen marschierten wir dem First entgegen. Dank



Führung durch den Alpengarten Schynige Platte

dem schlechten Wetter hatten wir die Berge beinahe für uns alleine. Für den Abstieg wählten wir die Firstgondelbahn. In Grindelwald angekommen, verabschiedete sich die Hälfte der Gruppe, um den Zug noch rechtzeitig zu erreichen, die andere Hälfte entschied sich für einen kurzen Aufenthalt in einer Gaststätte. Das Wanderweekend hat Spass gemacht, wir hatten einen schönen Gruppenzusammenhalt, waren fröhlich, genossen die unberührte Natur und waren dann dankbar, zu Hause wieder die angenehmen Aspekte der Zivilisation geniessen zu können. ●

## Hinweis

Das Wanderweekend 2020 findet vom 1. bis 2. August 2020 statt und wird vorerst das Letzte sein.



AlumniReise 2019

# Nubien – Das Rätsel der schwarzen Pharaonen

Von Bettina Volz

**Nubien ist eine historisch sehr interessante, aber für den breiteren Tourismus wenig bekannte Gegend im Süden Ägyptens. Diese sehr spezielle AlumniReise wurde von Dr. Sigrid Hodel-Hoernes geleitet, die als eine Sudan-Pionierin bezeichnet werden kann: Seit 15 Jahren bereist sie diese wenig bekannte Gegend zwischen dem ersten und dem sechsten Katarakt immer wieder. Es ist eine einzigartige Landschaft, bestehend aus Steppe, Wüste, Fels und dem Nil mit seinen Katarakten.**

Den Auftakt bildete das Museum in Khartum mit kaum bekannten Schätzen, das einen eindrucklichen Überblick über die Jahrhunderte dauernde Kultur Nubiens gewährt. Das Projekt des Nasser-Stausees hat auch hier seine Spuren hinterlassen: Im Garten des Museums von Khartum finden sich verschiedene vor der Flutung gerettete Denkmäler wie der Tempel von Thutmosis III, ein Hatschepsut-Tempel oder die Säulen der im 7. Jahrhundert erbauten Kathedrale von Faras.

Da das Land weitgehend unbekannt ist, war man vom touristischen Rummel verschont und konnte sich ein bisschen wie ein Pionier und Forschungsreisender fühlen. Auch was die Unterkünfte betrifft, bewegte sich diese Reise nicht auf ausgetretenen Pfaden. Die Alumni und Alumnae konnten verschiedenste Formen der Beherbergung erproben: vom nubischen Gästehaus über das feste Zeltdorf bis hin zum Campieren in der mitgeführten Zeltanlage.

Wie alle Teilnehmenden einhellig berichteten, war diese Reise ein in jeder Hinsicht einzigartiges Erlebnis. ●

**Petra – Königsstadt der Nabatäer**



Unter der bewährten Leitung von Ägyptologin und Islamwissenschaftlerin Dr. Sigrid Hodel-Hoernes wurden die Alumnae und Alumni im April dieses Jahres nach Jordanien geführt. Die Reise führte zu omayyadischen Wüstenschlössern, zu frühchristlichen und römischen Städten und zur berühmten Kreuzritterburg Kerak. Der Höhepunkt aber war die ausführliche Erkundung der Nabatäerstadt Petra, zu der Basel und die Universität einen ganz besonderen Bezug haben. Zur Erinnerung: Der Basler Forscher und Handelsreisende Johann Ludwig Burckhardt, alias Scheich Ibrahim, hatte 1812 als erster Europäer die Ruinen wiederentdeckt und die Stadt mit der von antiken Schriftstellern erwähnten nabatäischen Königsresidenz identifizieren können.





30 Jahre VBÖ

# Dynamisch wie eh und je

Von  
Dr. Stefanie Hof-Seiler,  
Präsidentin VBÖ

**Unser Jubiläumsjahr feierten wir mit vielen grossartigen Referaten, Netzwerkanlässen, Unternehmensbesichtigungen sowie Nachwuchs-Förderprogrammen und natürlich der grossen 30-Jahr-Jubiläumsfeier zusammen mit dem WWZ.**

- 29.8.2019: Referat Conradin Cramer als Vorsteher Erziehungsdepartement BS zum Thema «Schule in Basel – Grosse Herausforderungen und grosse Chancen»
- 5.9.2019: 30-Jahr-Jubiläumsfeier VBÖ und WWZ, «Digitalisierung und Innovation»
- 11.10.2019: Diplomfeier Neuabsolventen u. a. mit Gastreferat von Reto Conrad, Vorstand VBÖ
- 5.11.2019: Führung/Besichtigung Technologiepark Basel, Inputreferat von Nina Ryser-Iten und Alexander Mayweg

Besonders hervorzuheben ist die 30-Jahr-Jubiläumsfeier, bei welcher das WWZ und die VBÖ Co-Gastgeber waren. Der Event fand unter dem Titel «Digitalisierung und Innovation» statt. Durch das Programm führte Prof. Rolf Weder, Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Basel. Eröffnet wurde das Fest mit der Keynote-Rede von Prof. Andrea Schenker-Wicki, Rektorin der Universität Basel, welche die Herausforderungen der Digitalisierung für die Universität Basel aufzeigte. Eine weitere Keynote-Rede wurde von Prof. Thomas Jordan, Präsident der Schweizerischen Nationalbank, zum Thema «Herausforderung virtuelles Geld» gehalten. Der Festakt beinhaltete weitere Reden und Pannel-Diskussionen sowie einen reichhaltigen Apéro. Unter den Referenten und geladenen Gästen befand sich eine grosse Anzahl namhafter Politikerinnen und Politiker, Wirtschaftserinnen und Wirtschaftler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. ●



## Jahresprogramm 2020

Aufgrund der aktuellen Situation (Corona) mussten Programmpunkte leider teilweise verschoben werden. Folgende Anlässe können aktuell nicht wie geplant stattfinden:

- **26.3.20: GV und Besichtigung SRF-Standort**  
> verschoben auf Herbst 2020
- **24.4.20: Diplomfeier Neuabsolventen**  
> verschoben auf 23.10.2020
- **11.5.20: Referat in Kooperation mit SVG von Prof. Dr. Andrea Vedolin**  
> verschoben auf 22.06.2020
- **11.6.20: Sommerparty VBÖ** mit Ehrengästen Daniel Hanimann und Prof. Dr. Pascal Gantenbein  
> noch nicht klar

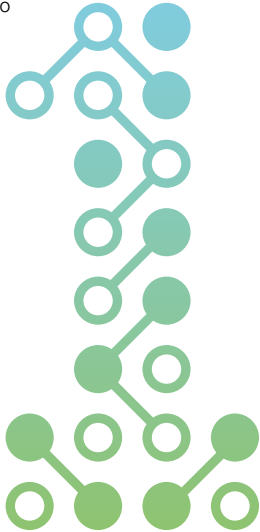


Die VBÖ-Jubiläumsparty wurde durch zahlreiche VIP-Alumni aus Politik und Wirtschaft beehrt.

## Intensiver Austausch mit den Studierenden

## AlumniComputerScience wird eins

Von Ivan Giangreco



**Nach einer erfolgreichen Gründung der AlumniComputerScience Ende 2018 fanden im ersten Jahr für die Alumnae und Alumni der Informatik spannende Anlässe und Projekte statt.**

Das Alumni-Treffen im Frühling 2019 wurde mit einem Vortrag von Dr. Brian Amberg, Alumnus der Informatik der Universität Basel, zum aktuellen und praxisnahen Thema «Computer Vision und Machine Learning bei Apple» eingeleitet und gab den Anwesenden einen einzigartigen Einblick in eingesetzte Technologien und aktuelle Forschung bei Apple. Dem Vortrag folgte ein gemütliches Beisammensein beim Barbecue des Departements für

Mathematik und Informatik, bei dem ein reger Austausch mit spannenden Diskussionen und Gesprächen möglich war.

Die AlumniComputerScience versteht sich nicht nur als Organisation für die Ehemaligen, sondern hat auch zum Ziel, Studierende zu fördern und mit einzubeziehen; so engagiert sie sich beispielsweise an der jährlich stattfindenden Masterfeier. Daneben hat AlumniComputerScience zusammen mit der Studierendenvertretung im letzten Jahr ein Projekt lanciert, das Studierenden der Informatik den Zugang zu einer Karriereplattform ermöglicht, um sie in ihrer langfristigen Karriereplanung und Job-Wahl zu unterstützen. ●

## Wie im Studium: Engagierte Diskussionen

## Sehr interessante «Sammelwut-Debatten» und Apéro



Von Ethnologisches Seminar Basel / Vorstand AlumniAnthropology

**Die Ende 2018 gegründete Fachgruppe AlumniAnthropology feierte am 3. April 2019 einen gelungenen abendlichen ersten Jahresanlass.**

Dieser bestand aus einer Führung durch das Museum der Kulturen Basel (MKB) und einem Apéro. Richard Kunz, stellvertretender Direktor des MKB und Kurator für Südostasien, zeigte unseren Ehemaligen die Ausstellung «Wissensdrang trifft Sammelwut». Sei-

ne Führung war sehr spannend und hat bei den Teilnehmenden viel Interesse geweckt, aber auch viele Fragen aufgeworfen. Unter anderem behandelte und diskutierte Richard Kunz die wichtigen, die Museums-sammlungen und diese Ausstellung begleitenden Fragen wie etwa:

- Wie geht man heute mit den früheren Sammlungen und mit der früheren wissenschaftlichen Sammelwut um? Welchen Sinn macht(e) die Sammelwut?
- Wie wird die Restitution von Sammlungsstücken in den Herkunftsländern gehandhabt? Welche Probleme können dabei auftreten und wie werden sie gelöst?
- Weshalb sind insbesondere die früheren Sammlungen so männlich dominiert (z.B. leicht transportierbare Pfeile und Pfeilspitzen, Speere und andere Waffen)?

Diese und weitere Fragen boten reichlich Nahrung für eigene Gedanken und anregende Diskussionen. Der Abend fand bei interessanten Gesprächen einen schönen Ausklang mit Apéro im Ethnologischen Seminar.

Es ist immer wieder schön, andere Ehemalige zu treffen und sich privat wie auch beruflich austauschen zu können! Richard Kunz vom MKB dankt der Vorstand von AlumniAnthropology nochmals ganz herzlich für die tolle Führung! ●

Schwarze Schwäne jubiliere

## Ein Jahr AlumniActuarialScience



Die Actuarial Science wird an der alten Universität gelehrt

Von Jolanda Bucher  
und Jonas Schneider

**Am 6. Februar 1939 beschliesst der Erziehungsrat, dass das Fach «Versicherungslehre» mit sofortiger Wirksamkeit als Examensfach der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel eingeführt und dem mathematischen Institut zugeordnet wird.**

Rund 80 Jahre später existiert die Versicherungslehre als Master in Actuarial Science an der Universität Basel weiter. Dieses beachtliche Jubiläum haben wir dazu genutzt, die AlumniActuarialScience zu Gründen.

Wir feierten die Entstehung der AlumniActuarialScience am 6. Februar 2019 in der alten Universität Basel am Rheinsprung. Zwei Absolventen des Masterstudiengangs Actuarial Science präsentierten ihre spannenden Masterarbeiten und danach nutzten wir die Zeit beim Apéro, um alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue Freundschaften zu schliessen. Den Gründungsabend haben wir bei einem Abendessen im Restaurant «Zum Isaak» ausklingen lassen.

Neben der jährlichen Reunion am 6. Februar in Basel organisieren wir auch ein gemütliches Feierabendtreffen jeden Sommer in Zürich.

Mit der AlumniActuarialScience wollen wir einen Rahmen schaffen, in dem der Kontakt zwischen Universität und Alumni aufrechterhalten und vertieft werden kann. Wir freuen uns auf eine spannende Reise und gemeinsame Zeit. ●



## Jahresbericht 2019 & Jahresausblick 2020 des Präsidenten

# Liebe Alumni Nano

Wie angekündigt, erfolgte der erste Event dieses Jahr als Fusion zwischen einem Alumni «Local Meeting» und dem Event «Master your Master» für die Studierenden. Dies resultierte als Erfolg und der kontinuierliche Austausch zwischen Studierenden und Alumni förderte mehrere Masterarbeitsvermittlungen, Praktikas oder Teilzeitanstellungen von Nanostudenten durch Alumni. Um die Zusammenarbeit mit den Studierenden weiter zu fördern, hat der Alumni-Vorstand beschlossen, in Zukunft einen Teil der traditionellen Generalversammlung des Nanovereins und des Racletteessens über private Alumni-Beiträge zu sponsern. Die Nanos danken herzlich!

Wie bisher jedes Jahr fand der grosse Jahresanlass, die Alumni Reunion, im Vereinslokal des Fischerverbandes statt. Mit bester Verpflegung durch die Metzgerei Jenzer, Pidis Salaten und Lindth-Glace als Dessert, konnten wir einen gemütlichen Abend geniessen. Abgerundet wurde das Alumni-Jahr 2019 durch die beiden Local Meetings in Zürich im Frühling und in Basel im Herbst.

Leider konnte der angekündigte Nano-Start-up-Event nicht durchgeführt werden, wir werden prüfen, ob der Event im Jahr 2020 erfolgreich durchgeführt werden kann.

### Ausblick 2020

Es hat sich herausgestellt, dass die momentane Frequenz von zwei Local Meetings und einer Reunion auf gute Resonanz stösst. Gleichzeitig werden weiterhin spezielle Events wie das «Local Master Meeting» durchgeführt, welche eine engere Zusammenarbeit mit den Nanostudierenden ermöglichen. Dieses Jahr wird der Charakter des «Local Master Meeting» erneut verändert und in einen, von den Studierenden organisierte kleine Firmen- und Jobmesse umgewandelt.

Damit möchte ich schliessen und wünsche euch allen ein erfolgreiches Jahr 2020.

*T. Appenzeller*

Tobias A. Appenzeller,  
Präsident AlumniNano



Tobias Appenzeller stellt an einem Infotag das Alumni-Nano-Netzwerk vor.



Links: Im Waisenhaus Basel, um 1930  
(Staatsarchiv Basel-Stadt, AL3)

Rechts: v. l. n. r.:  
Paul Richener, Esther Baur,  
Matthias Zehnder, Martin Lengwiler,  
Loretta Seglias

### HistorikerInnen und Gewissensfragen

## Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und die Rolle der Geschichtswissenschaft

Von Christina Panizzon

**Unter dem Titel «Geschichte als Instrument gesellschaftlicher Aufarbeitung? Einsichten aus der Debatte um Heim- und Verdingkinder» fand am 16. Mai 2019 die Jahresveranstaltung der Alumni-Geschichte statt.**

Vor der öffentlichen Podiumsdiskussion fand ein Besuch der Ausstellung «nicht DAHEIM daheim» (350 Jahre Bürgerliches Waisenhaus Basel) exklusiv für Mitglieder statt, geführt durch die Kuratorin und Historikerin Sabine Braunschweig. Die Führung bot Gelegenheit, den Gebäulichkeiten und dem Betrieb in ihrer historischen Dimension zu begegnen und einzelne Kinderschicksale wahrzunehmen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stand die Arbeit der Unabhängigen Expertenkommission (UEK) und die Frage nach der Rolle der Geschichtswissenschaft im Vordergrund. Martin Lengwiler, Professor für Neuere Allgemeine Geschichte in Basel, leitete ins Thema ein.

Am 11. April 2013 entschuldigte sich Bundesrätin Simonetta Sommaruga im Namen des Bundesrates bei den Opfern fürsorglicher Zwangsmassnahmen. Mit dem Gedenkanlass setzte die eigentliche Aufarbeitung der Geschichte von Heim- und Verdingkindern ein. Im Rahmen einer UEK wurden rund 30 Forscherinnen und Forscher engagiert, die Geschichte bis 1981 zu untersuchen. In vielen Ländern, auch ausserhalb Europas, haben sich vergleichbare Geschichten abgespielt, die fast zeitgleich ebenfalls aufgearbeitet werden: Jedes Land hat seine ganz spezifische Ausformung fürsorglicher Zwangsmassnahmen, stellte Martin Lengwiler fest.

Auf dem Podium diskutierten – moderiert durch Matthias Zehnder – Martin Lengwiler, Loretta Seglias (Historikerin und Forschungsleiterin der UEK), Paul Richener (ehemaliger Verdingbub, Polizist und Gemeindepräsident von Nussdorf) und Esther Baur (Staatsarchivarin Basel-Stadt) vor rund 60 interessierten Alumnae und Alumni der Geschichte über die Arbeit und Funktion der Geschichtswissenschaft, die ganz explizit dazu aufgefordert war, sich kritisch mit diesem Kapitel der Schweizer Geschichte auseinanderzusetzen: grundsätzlich eine gute Situation für Forschende, gab ihnen der vorgegebene Rahmen viel Gestaltungsspielraum und stellte sie auch vor ganz neue Herausforderungen. Zum Beispiel, weil es nicht anging, über oder neben den Opfern fürsorglicher Massnahmen zu forschen, sondern dies nur mit ihnen gemeinsam geschehen konnte. Sie suchten also nach Wegen partizipativer Forschung und machten die Erfahrung, dass sie in der Konfrontation mit Emotionen kaum ausgebildet waren und sie hier neue Wege einschlugen. Abgeschlossen wird der Prozess der Aufarbeitung mit den Ergebnissen der UEK allerdings nicht: Es bleiben viele Fragen offen und diejenigen Akteure, die damals Entscheidungen getroffen hatten, können sich heute nicht mehr erklären oder entschuldigen.

In der anschliessenden Diskussion wurde eine Parallele gezogen zwischen der Erfahrung der Opfer der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und den heutigen Erfahrungen von abgelehnten Asylsuchenden, Erfahrungen von behördlicher Willkür und fehlender Transparenz. Die Gespräche wurden während des anschliessenden Apéros lange weitergeführt. ●

## Auf den Spuren der Biozentrum-Alumni

## Zeit? – Eine Frage der Perspektive

In Tansania wartet man klaglos fünf Stunden auf den Zug. In Schweden wird zwei Monate Sommerpause gemacht. In der Schweiz dagegen wird diese Zeit effizient genutzt. Michaela Roth beeindruckt ein so unterschiedliches Zeitverständnis. Durch ihre Zeit im Ausland betrachtet die Biozentrum-Alumna heute vieles aus einer anderen Perspektive.

**ALUMNI BIOZENTRUM:** Du hast deinen PhD in der schwedischen Universitätsstadt Lund gemacht. Was hat dich nach deinem Master am Biozentrum dorthin gezogen?

**MICHAELA ROTH:** Es ging nicht gleich gen Norden. Da ich anfänglich nicht unbedingt einen PhD machen wollte, habe ich ein viermonatiges Praktikum am Swiss TPH gemacht. Dieses hatte in Zusammenarbeit mit dem Ifakara Health Research Center in Tansania eine klinische Studie zu einem Malariaimpfstoff am Laufen und so bin ich zusammen mit zwei PhD-Studenten nach Bagamoyo, einem kleinen Fischerdörfchen etwa drei Stunden nördlich von Dar es-Salaam gereist. Obwohl die Labore recht modern waren, hatten wir oft mit alltäglichen Problemen zu kämpfen und mussten um unsere Proben bangen. Lustig war es, wenn die Affen bis zu uns in den Pausenraum kamen und Schabernack trieben. An den Wochenenden bin ich viel umhergereist. Ich war beeindruckt, wie friedlich die Menschen verschiedener Religionen zusammenleben und wie entspannt sie sind. Wenn der Zug fünf Stunden später kommt, was soll's. Darüber regt sich keiner auf.

**A.B.:** Hat diese Zeit deine Pläne für die Zukunft beeinflusst?

**M.R.:** Ja, sehr. Es war für mich eine extrem wichtige Erfahrung und ich habe dort gemerkt, dass ich die angewandte Forschung spannender finde und im Ausland arbeiten möchte. Und so habe ich mich auf die Suche nach einer geeigneten PhD-Stelle gemacht. Noch in Tansania hatte ich meine ersten Skype-Interviews.



Michaela Roth absolvierte ihren PhD an der schwedischen Universität Lund und lernte dadurch vieles aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

**A.B.:** Von Tansania nach Schweden. Inwiefern unterscheidet sich Letzteres von der Schweiz?

**M.R.:** Ich finde es extrem interessant zu erleben, dass, obwohl wir mitten in Europa sind, hier vieles komplett anders sein kann. Die grossen Unterschiede zwischen Sommer und Winter werden mir wohl ewig in Erinnerung bleiben. In der dunklen Jahreszeit spielt sich das Leben nur innen ab. Aber sobald Sonne und Wärme kommen, zieht es die Menschen nach draussen. Alle geniessen die langen Abende und die lange, zweimonatige Sommerpause.

Die PhD-Studierenden und Postdocs arbeiten natürlich weiter und dann wird es in dieser Zeit zum alltäglichen Problem, an Reagenzien oder anderes Material zu kommen. *(lacht)*

**A.B.:** Was ist das Highlight deines PhD-Projekts?

**M.R.:** Wir haben ein Protein gefunden, welches Perizyten, also Zellen, die die Blutgefässe umkleiden, länger am Leben erhält und so die Überlebenschance beim Schlaganfall verbessert. Wir forschen am Mausmodell, untersuchen aber auch Proben von Schlaganfallpatienten.

**A.B.:** Wie kommt ihr an die Proben?

**M.R.:** Oftmals sind das Notfallsituationen. Ich habe jederzeit mein Handy parat und wenn es läutet, muss ich sofort los. Trotzdem finde ich es sehr spannend, so angewandt zu arbeiten und zu erfahren, wie lange es doch dauert, so ein klinisches Projekt aufzugleisen.

**A.B.:** Und wie geht es bei dir jetzt weiter?

**M.R.:** Ich möchte gerne in die Industrie wechseln. Durch die klinischen Studien, an denen ich in Schweden und in Afrika beteiligt war, ist mir klar geworden, dass ich gerne Richtung Studienkoordination oder -dokumentation gehen möchte. Und für mich steht auch fest, dass ich noch nicht direkt in die Schweiz zurückkomme, obwohl sich meine Familie darüber freuen würde ... ●

Das vollständige Interview sowie Interviews mit den Biozentrum-Alumni  
- André Brunella, Manager Product Development & Claim Substantiation, Colgate-Palmolive Europe  
- Catherine Brun, wissenschaftliche Mitarbeiterin im ETH-Rat  
finden Sie auf:

[www.biozentrum/unibas.ch/alumni](http://www.biozentrum/unibas.ch/alumni)

AlumniGeo testen Praxisrelevanz und packen an

## Zwei Exkursionen und zwei Premieren

Von Matthias  
Hunziker, Alumni-  
Geo Board

### Rheinschüttungen

Am 17. Mai 2019 führten uns die beiden Alumni Guido Derungs (Tiefbauamt Kanton Basel-Stadt) und Yves Schachenmann (Gruner AG) sowie Michael Stettler von der HOLINGER AG entlang des Kleinbasler Rheinufer und stellten das Projekt der ökologischen Aufwertungsmassnahmen im Rahmen der Korrektur der Schifffahrtsrinne vor. Das Thema fand bei den 25 Teilnehmenden reges Interesse. Dieses sowie viele weitere spannende Gesprächsthemen wurden im Anschluss im Pulpo vertieft diskutiert. Der Anlass wurde von Matthias Hunziker koordiniert.

### Natureinsatz

Alumnus Michael Dipner von oekoskop entführte uns am 31. August 2019 ins Bogental (Beinwil SO) zu einem Umwelteinsatz für die Erhaltung von Trockenweiden. Dabei halfen wir tatkräftig mit, die Trockenweide des Hofes Waldenstein vor der Ausbreitung des Sekundärwaldes zu schützen. Die schweisstreibende Arbeit am besonnten Südhang resultierte in vielen Haufen von zurückgeschnittenen Brombeeren und ausgerissenen oder abgeschnittenen Schwarzdorn-, Weissdorn- und Wachholderexemplaren. Das kühle Bier und eine feine Wurst vom Grill rundeten den Einsatz erfolgreich ab. Die Koordination von diesem Anlass übernahm Jacqueline von Arx.

### Zehnjähriges Jubiläum

Im Herbst 2019 feierten wir eine Premiere. Alumna Enrica Rohrbach und Alumnus Robert Kuert organisierten das Jahrgangstreffen Geowissenschaften 2009, zehn Jahre nach dem Erstsemesterstart. Nach einem Apéro und einem Rückblick zur gemeinsamen Studienzeit ging es für das Nachessen in das Restaurant Zum Braunen Mutz. AlumniGeo hat auf Anfrage der beiden die Kosten für den Apéro übernommen, denn wir finden solche Eigeninitiativen super und unterstützen solche Anlässe auch künftig gerne.

Impressionen von den  
beiden Exkursionen



### Masterarbeitsprämierung

Zum ersten Mal hat AlumniGeo im Jahr 2019 eine Masterarbeitsprämierung durchgeführt. Die fünf eingereichten Arbeiten wurden von der vierköpfigen Jury bezüglich Praxisrelevanz und Aktualität, ihrer wissenschaftlichen Überzeugungskraft sowie der Eigenleistung und Innovation bewertet. Als beste Masterarbeit prämierten wir an der Masterfeier der Geowissenschaften am 22. November 2019 die Masterarbeit «Green waste recycling fertilizer für agricultural sustainability» von Miriam Roser. Das bearbeitete Thema weist mit dem Bezug auf den Klimawandel, den landwirtschaftlichen Landnutzungswandel in der Schweiz und die Erprobung neuer Bewirtschaftungstechniken hohe Praxisrelevanz und Aktualität auf. Wir gratulieren Miriam Roser für die geleistete Arbeit und zum verliehenen Preis!

### Stadtrundgänge

Das 7. AlumniGeo-Jahrestreffen vom 8. November startete am Wettsteinplatz mit einem kleinen Apéro und einer Stärkung, bevor uns zwei Führerinnen auf ihre Surprise-Stadtrundgänge mitnahmen. Die vorgestellten Themen wurden authentisch vermittelt und das Leben auf der Gasse wurde umso eindrücklicher, als es an diesem Freitagabend im November kalt und windig war und man froh war, am Ende im Kleinbasler Restaurant «Eintracht» zum gemeinsamen Nachessen einzutreffen. Der Anlass wurde von Matthias Hunziker organisiert und 33 ehemalige GeographInnen und GeowissenschaftlerInnen nahmen daran teil. ●



Helfen und praktische Erfahrung sammeln

## Zahnärztliche Alumni Basel unterstützen auch dieses Jahr ein Hilfsprojekt in Peru

**Im Sommer 2019 erhielten wir, sechs Studierende der Zahnmedizin aus Basel, erneut die Möglichkeit, uns im Rahmen des Hilfsprojektes «Hands on Peru» sozial zu engagieren.**

Für zwei Wochen reiste unsere Gruppe nach Trujillo, der wichtigsten Stadt nördlich von Lima. Das gemeinnützige Behandlungszentrum «Centro de Salud Pública» – kurz «Cesapu» – befindet sich in Huanchaco, einem kleinen Ort am Stadtrand von Trujillo. Ziel der Hilfsorganisation «Hands on Peru» ist es, den grösstenteils in extremer Armut lebenden Einwohnern eine grundlegende medizinische Versorgung zu bieten.

Unterstützung vor Ort erhielten wir durch Dr. Jorge de la Cruz, einen ortsansässigen Zahnarzt, welcher regelmässig ehrenamtlich am Projekt mitwirkt. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Zahnärztliche Alumni Basel sowie den zahlreichen Sponsoren konnten wir ein grosses Behandlungsspektrum bieten, welches von Prophylaxemassnahmen über Füllungen bis hin zu Extraktionen reichte.

Ein Hauptfokus unsererseits bestand zudem darin, insbesondere den Kindern und Jugendlichen den Wert einer guten Mundhygiene näherzubringen. Die grosse Menge an Materialspenden wie Zahnpasten und Zahnbürsten erleichterte dies immens, denn so konnten wir jedem Patienten nach der Behandlung eine Zahnbürste und Zahnpasta etc. mitgeben.

Uns standen drei Behandlungszimmer zur Verfügung, in denen wir jeweils ganztags die Patienten behandelten. Unsere Gastfamilie empfing uns mit offenen Armen. Durch deren Herzlichkeit und Gastfreundschaft durften wir uns wie zu Hause fühlen und uns wurde die peruanische Lebens- und Esskultur auf authentische Art und Weise nähergebracht. Ein besonders eindrückliches Erlebnis war der Ausflug in die Andenregion von Huamachuco, auf über 3000 m. ü. M. Bei unserer Ankunft erwartete uns bereits eine grosse Menschenmenge, welche für ihre Behandlung Schlange stand. Trotz behelfsmässiger Beleuchtung und spärlicher Ausrüstung, wobei Gartenstühle als Behandlungsplätze fungieren mussten, konnten an dem Tag über 200 Patienten behandelt werden.

Trotz teilweise vorhandenen Verständigungsproblemen taten die Leute alles, uns ihre Dankbarkeit mit einer Umarmung oder einem Lächeln mitzuteilen, was für uns eine grosse Freude war. Wir hoffen, dass wir mit unserem Engagement einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf die lokale Bevölkerung ausüben konnten. Aber auch wir als Studierende konnten enorm viel von dieser Chance profitieren: Wir durften unser Wissen und unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen. Wir hatten die Möglichkeit, in eine für uns gänzlich neue Kultur einzutauchen. Darüber hinaus hatten wir das einmalige Privileg, zu erfahren, wie der zahnmedizinische Alltag fernab der hochtechnisierten Schweiz aussieht. Die Erfahrungen dürften für jeden Zahnmedizinstudenten von unschätzbarem Wert sein. ●

Foto links: Die Studierenden Jelena Karacic, Dominique Tobler, Kitty Patklo, Andreas Toussaint, Illyrian Ymeraga, Julia Apaza Arpi (v.l.n.r.)

Foto rechts: Andreas Toussaint und Julia Apaza Arpi nach einer erfolgreichen Behandlung mit dem jungen Patienten und seinem Geschenk





PRO IURE feiert 2019 das 20-jährige Bestehen in der Schlüsselzunft in Basel gemeinsam mit knapp 100 Gästen und vollem Programm.



## 20 Jahre PRO IURE

# Jubiläum im intensiven Austausch mit der Fakultät

Von  
Patrick Fassbind,  
Präsident PRO IURE

**Bei PRO IURE, dem Alumni-Netzwerk der ehemaligen Studierenden der Juristischen Fakultät der Universität Basel und damit der Vereinigung der Basler JuristInnen, drehte sich im Jahr 2019 fast alles um den 20. Geburtstag.**

Am Jubiläumsanlass zum 20. durften am 14. November 2019 in der Schlüsselzunft in Basel annähernd 100 Gäste begrüsst werden. Den Grussworten von Rektorin Prof. Dr. Andrea Schenker und Regierungsrat Dr. Conradin Kramer folgte die Jubiläumsansprache von Prof. Dr. Franz Hasenböhler. Ein faszinierender Spaziergang durch die Höhen und Tiefen

der juristischen Fakultät im Verlauf der Jahrhunderte. Ein zweiter Höhepunkt bildete die Vorstellung der Festschrift zum Jubiläum durch Prof. Dr. Roland Fankhauser. Diese beinhaltet allerlei Anekdoten und Wissenswertes über das juristische Leben in Basel von damals. Der Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Wolfgang Wohlers, rundete den Anlass, der lange in Erinnerung bleibend wird, mit einem Schlusswort und einem Ausblick perfekt ab.

Als weiterer Vereinsn Anlass wurde im Mai 2019 die Generalversammlung durchgeführt. Der traditionelle Herbstanlass entfiel dieses Jahr zugunsten der Jubiläumsfeier zum 20. PRO-IURE-Geburtstag. Im Anschluss an die Generalversammlung stellten sich die neuen Professuren der Juristischen Fakultät vor und Prof. Dr. Franziska Sprecher, Assistenzprofessorin mit Tenure Track für Staats- und Verwaltungsrecht mit besonderer Berücksichtigung des Gesundheitsrechts am Departement für öffentliches Recht der Universität Bern, referierte zum aktuellen und spannenden Thema «Der Umgang mit Gesundheitsdaten im Kontext von Big Data, Quantified Self, Artificial Intelligence & Co.». Die Dekanin, Prof. Dr. Daniela Thurnherr Keller, berichtete vorläufig ein letztes Mal über die Neuigkeiten an der Fakultät, bevor sie den Dekanatsstab an Prof. Dr. Wolfgang Wohlers übergeben durfte. ●



### Festschrift zum 20-jährigen Jubiläum von PRO IURE.

In diesem Buch werden Anekdoten aus der Vergangenheit über das Studium und das Rechtsleben in Basel geschildert.

Fankhauser, Roland (Hrsg.)  
Helbing Lichtenhahn Verlag Basel, 2019,  
104 Seiten, 978-3-7190-4273-8,  
CHF 48.–

Neues wagen – Bewährtes pflegen

## Zwei Fragen an zwei Board-Mitglieder von AlumniDSBG

**In Bewegung und verbunden bleiben: Zu diesem Motto haben wir zwei Alumni-Board-Mitglieder des DSBG interviewt. Wir haben nachgefragt, was sie heute mit dem Departement verbindet und welche Bedeutung für sie Sport und Bewegung haben.**



Marc Rohner, Rektor Gymnasium Oberwil und AlumniDSBG-Mitglied (Foto: CST/Ralph Heksch)

**ALUMNI DSBG:** Marc Rohner, vor einigen Jahren waren Sie selber Sportstudent am DSBG. Wie sind Sie heute mit dem Departement verbunden?

**MARC ROHNER:** Seit 2014 bin ich Rektor des Gymnasiums Oberwil und es freut mich sehr, dass wir vor zwei Jahren eine äusserst wertvolle Kooperation mit dem DSBG eingehen konnten. Seither organisieren wir gemeinsam einmal jährlich eine Sportwoche für rund 260 Schülerinnen und Schüler im Centro Sportivo in Tenero. Diese Zusammenarbeit ist für das Gymnasium Oberwil sehr bereichernd. Unsere Sportlehrpersonen erhalten dadurch einen direkten Zugang zu den neusten Erkenntnissen der Sportwissenschaft und Sportpädagogik. Zudem motivieren die Studierenden des DSBG mit ihrer Jugendlichkeit und bereits anerkannten J&S-Schulsportleiterausbildung unsere Schülerinnen und Schüler in einzelnen Schwerpunkt- oder Schnuppersportarten zur Bewegung. Die Schulleitung des Gymnasiums Oberwil ist überzeugt, dass dieses Projekt für alle Involvierten eine Win-win-Situation ist.

**ALUMNI DSBG:** Welchen Stellenwert haben Sport und Bewegung heute in Ihrem (Berufs-)Alltag?

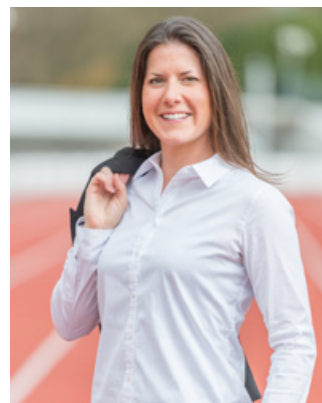
**MARC ROHNER:** Gerne möchte ich an dieser Stelle auf meinen Berufsalltag respektive die Weiterentwicklung des Sportunterrichts in der Schule eingehen. Zusätzlich zu den bekannten Sportarten im Allgemeinen geht es heute in den Schulen auch um Fragestellungen in Zusammenhang mit Bewegung und Gesundheit. Dies beinhaltet weit mehr als die körperliche Fitness. So sind u. a. Themenfelder wie Stress- und Selbstmanagement von grosser Bedeutung. Deshalb ist es für Schulen essentiell, dass Lehrpersonen auch in dieser Thematik eine fundierte Fachausbildung mitbringen. ●

**ALUMNI DSBG:** Bianca Suter, vor einigen Jahren waren Sie selber Sportstudentin am DSBG. Wie sind Sie heute mit dem Departement verbunden?

**BIANCA SUTER:** Nach meinem Masterabschluss besuchte ich als Fachalumnae einige interessante Podiumsdiskussionen und Informationsveranstaltungen der AlumniBasel. Speziell schätzte ich dabei den wertvollen Austausch mit anderen Ehemaligen. Seit rund einem Jahr bin ich Präsidentin der AlumniDSBG und engagiere mich selber für die Ehemaligen unseres Departements. Beispielsweise organisieren wir jährlich einen Event mit Sportbezug. Nach dem Motto «Neues wagen – Bewährtes pflegen» konnten die Teilnehmenden im November dieses Jahres Trendsportarten ausprobieren und sich mit ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen austauschen. In den Jahren zuvor besuchten wir beispielsweise die Rennbahnklinik als «erste Sportklinik der Schweiz» oder erhielten einen spannenden Einblick hinter die Kulissen der SRF-Sendung «Sportpanorama».

**ALUMNI DSBG:** Welchen Stellenwert haben Sport und Bewegung heute in Ihrem (Berufs-)Alltag?

**BIANCA SUTER:** Sport und Bewegung haben einen grossen Stellenwert in meinem Leben – beruflich und privat. Als Verantwortliche Betriebliches Gesundheitsmanagement eines E-Commerce-Unternehmens rege ich unsere Mitarbeitenden an zu mehr Bewegung und engagiere mich leidenschaftlich für ihre Gesundheit. Auch in meiner Freizeit Sorge ich für viel Bewegung – ob beim Tanzen, auf dem Beachvolleyballfeld oder in der Natur beim Wandern. ●



Bianca Suter, Verantwortliche Betriebliches Gesundheitsmanagement und AlumniDSBG-Präsidentin

**Online-Präsenz und klassische Angebote**

# Zusammenarbeit zwischen Ehemaligen und Studierenden intensivieren

Von  
Prof. Dr. Rui Mata

**Online-Präsenz und Interviewserie**

Seit 2019 hat AlumniPsychologie eine neue Website sowie eine LinkedIn-Gruppe. Des Weiteren existiert eine neue Interviewreihe, in der Alumni über ihre Herausforderungen und Erfolge untereinander sowie mit den aktuellen Studierenden und Mitarbeitenden der Fakultät für Psychologie sprechen.

**Grillplausch**

Im September 2019 fand wieder der traditionelle Grillplausch statt. Ehemalige und Fakultätsmitglieder kamen zusammen. Wir planen, diese Tradition im nächsten Jahr fortzusetzen und beim Grillplausch auch Vorträge oder Diskussionen zu Themen anzubieten, die für Psychologie-Alumni von Interesse sind.

Im Jahr 2020 wollen wir unsere Aktivitäten fortsetzen. Ein Schwerpunkt wird sein, die Zusammenarbeit zwischen Alumni und aktuellen Studierenden durch koordinierte Veranstaltungen von AlumniPsychologie und der Fachgruppe Psychologie zu intensivieren. ●



Networking offline:  
Ehemalige und  
Fakultätsmitglieder  
tauschen sich beim  
Grillplausch aus.

AlumniPreisträger 2019

## Alex Capus: Ein Autor von imponierender Gestaltungskraft

Laudatio der Philosophisch-Historischen Fakultät



Alumni-Präsident Roland P. Bühlmann (links) übergibt den AlumniPreis 2019 an Alex Capus. Rechts die Rektorin Prof. Dr. Dr. h. c. Andrea Schenker-Wicki

### Der AlumniPreis

Der AlumniPreis zeichnet Alumnae und Alumni der Universität Basel aus, die sich durch herausragende Leistungen in Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft oder Kultur hervorragen und damit in besonderer Weise zur positiven Wahrnehmung der Universität Basel in der Öffentlichkeit beigetragen haben. Er ist mit CHF 10 000 dotiert und wird im Rahmen des Dies academicus von AlumniBasel verliehen.

**Alex Capus, aufgewachsen und wohnhaft in Olten, ist einer der produktivsten und bekanntesten Schweizer Schriftsteller der Gegenwart. In seinen Romanen und Erzählungen verbindet er geschichtliche Spurensuche und Lokalkolorit mit kühner Imagination, prägnanter Figurenzeichnung und fesselnder Dramaturgie.**

Capus, der an der Universität Basel Geschichte, Philosophie und Ethnologie studiert hat, lässt sich in der Wahl seiner Erzählstoffe oftmals von historischen Themen und ins Fremde führenden Szenarien leiten. Schon seit seinem Frühwerk «Der Munzinger Pascha» (1997) legt Capus eine besondere Faszination für diejenigen Figuren an den Tag, die aus eher engen Verhältnissen in die weite Welt aufbrechen und sich von der Sehnsucht nach einem anderen Leben leiten lassen.

Auch die Verwicklungen der Schweiz und Deutschlands in koloniale Zusammenhänge wird von Capus wiederholt kritisch reflektiert. Seine Romane «Fast ein bisschen Frühling» (2002) und «Léon und Louise» (2011) sind zu modernen Klassikern geworden. In der Porträtsammlung «Patriarchen» (2006) hat Capus legendäre Schweizer Unternehmerpersönlichkeiten wie Nestlé, Maggi oder Bally, die längst hinter ihren Markennamen verschwunden schienen, wieder als lebendige Figuren hervortreten lassen. Oftmals sind seine Heldinnen und Helden gleichsam Abenteurer wider Willen, die unter der Herausforderung widriger Umstände zu grosser Form auflaufen.

Weit über die Deutschschweiz hinaus faszinieren die Bücher von Alex Capus ein grosses und treues Publikum, weil aus ihnen ein Geschichtenerzähler alten Schlages spricht, ein Autor von imponierender Gestaltungskraft und mitreissender Menschlichkeit. ●

## AlumniSpenden

# Beiträge und Unterstützungen 2019



**ALUMNIBASEL** hat auch im Jahr 2019 ein erfolgreiches Annual Giving durchgeführt. Für den Stipendienfonds spendeten die Alumni und Alumnae CHF 35 060. Für die Unterstützung des Vereins «Offener Hörsaal» kamen CHF 23 497 zusammen. Im Rahmen des AlumniPreises 2019 wurden CHF 10 000 an den Preisträger Alex Capus ausbezahlt. Seit 2007 unterstützt AlumniBasel den Uniball jährlich mit einem Beitrag von CHF 1500. Insgesamt hat AlumniBasel CHF 70 057 für die Universität Basel gespendet.

**PROIURE** unterstützte die Studierenden im Jahr 2019 mit insgesamt CHF 5000. Ein Teil davon wurde für die Unterstützung der Teilnahme der Basler Studierenden an einem Moot Court aufgebracht. Moot Courts sind simulierte Gerichtsverhandlungen, an denen Studierende verschiedener Universitäten Rechtsschriften einreichen und Plädoyers halten. Eine Jury bewertet anschliessend die Leistungen. Ein weiterer Beitrag von CHF 2000 ging an die Juristische Fakultät für ein Sponsoring der zweimal jährlich stattfindenden Promotionsfeiern in der Offenen Kirche Elisabethen.

Die **VEREINIGUNG BASLER ÖKONOMEN (VBÖ)** unterstützte die Fakultät insgesamt mit CHF 4500. Die VBÖ vergibt jährlich eine Auszeichnung für den besten Masterabschluss im akademischen Studienjahr der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. 2019 erreichte der Absolvent Kevin Huynh eine Abschlussnote von 6,0 und erhielt den Preis von CHF 2000. CHF 2500 gingen an das RealWWZ für die Zusammenarbeit im Bereich der VBÖ-Nachwuchsförderung.

**ALUMNIMEDIZIN** verlieh den mit CHF 5000 dotierten AlumniMedizin-Preis in diesem Jahr an Prof. Nicola Aceto. Er findet Tumorzellen im Blut und analysiert ihr Schicksal. Prognose der Zukunft? Drei PhD-Studierende bekamen für ihre Projekte je CHF 20 000: Mali Christina Coray wird unter der Leitung von Dr. Matthias Mehling herausfinden, ob spezifische Moleküle – sogenannte chemokine Rezeptoren – bei Multipler Sklerose eine wichtige Rolle spielen. Maurizio Cortada wird sich mit dem Tod oder Überleben der Haarzellen im Innenohr beschäftigen. Gibt es Möglichkeiten, gegen den Hörverlust zu wirken? (Leitung Prof. Daniel Bodmer). Philip Schmassmann möchte in der Gruppe von Prof. Gregor Hutter analysieren, ob durch Aktivierung von Astrozyten Tumorzellen (Glioblastom) blockiert werden können. Insgesamt spendete AlumniMedizin CHF 65 000.

Insgesamt wurden durch die Alumni und Alumnae im Jahr 2019 CHF 144 557 an die Universität, ihre Studierenden, Doktorierenden, Lehrenden und Forschenden gespendet. ●

## Bilanz per 31. Dezember 2019

in Schweizer Franken	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel (Bankguthaben)	107'337.87	61'737.47	85'077.11
Übrige kurzfristige Forderungen (Universität Basel)	109'650.32	83'708.61	45'365.58
Übrige kurzfristige Forderungen (Verrechnungssteuer)	1.55	1.55	1.55
Übrige kurzfristige Forderungen (Aktive Rechnungsabgrenzung)	–	14'550.00	–
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>216'989.74</b>	<b>159'997.63</b>	<b>130'444.24</b>
Finanz- und Sachanlagen	–	–	–
<b>Anlagevermögen</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>216'989.74</b>	<b>159'997.63</b>	<b>130'444.24</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten Dritte			
Passive Rechnungsabgrenzung	–	17'530.00	–
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>–</b>	<b>17'530.00</b>	<b>–</b>
Zweckgebundene Legate	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Zweckgebundene Beiträge	92'952.58	51'939.61	74'905.11
<b>Zweckgebundene Legate und Beiträge</b>	<b>102'952.58</b>	<b>61'939.61</b>	<b>84'905.11</b>
Vereinsvermögen am Jahresanfang	80'528.02	45'539.13	39'891.22
Jahresergebnis	33'509.14	34'988.89	5'647.91
<b>Vereinsvermögen am Jahresende</b>	<b>114'037.16</b>	<b>80'528.02</b>	<b>45'539.13</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>216'989.74</b>	<b>159'997.63</b>	<b>130'444.24</b>

## Erfolgsrechnung 2019

in Schweizer Franken	2019	2018	2017
Mitgliederbeiträge	125'004.74	123'980.66	118'411.84
Beitrag Universität Basel	166'501.35	185'690.35	134'266.70
Erlös aus Courtagen	1'486.30	13'992.00	14'365.60
Teilnehmergebühren	12'997.20		
<b>Nettoerlös aus Beiträgen und Leistungen</b>	<b>305'989.59</b>	<b>323'663.01</b>	<b>267'044.14</b>
Personalaufwand	–175'320.30	–179'122.65	–147'490.50
Beiträge an Alumni-Organisationen	–21'925.00	–18'530.00	–15'540.00
Aufwand Broker Entschädigungen	–371.50	–3'861.40	–3'591.20
Aufwand Veranstaltungen und Werbung	–14'493.80	–8'509.05	–14'515.16
Aufwand Jahresbericht	–17'202.30	–18'646.65	–18'511.90
Aufwand Mitglie derausweis, Flyer	–5'812.55	–	–5'812.55
Aufwand Postmailings	–5'304.40	–13'641.35	–15'165.00
Aufwand Datenbank und Website	–28'420.05	–42'168.30	–44'132.70
Übriger Verwaltungsaufwand	–3'321.75	–3'928.81	–2'180.75
<b>Total Personal- und Betriebsaufwand</b>	<b>–272'171.65</b>	<b>–288'408.21</b>	<b>–261'127.21</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>33'817.94</b>	<b>35'254.80</b>	<b>5'916.93</b>
Finanzertrag	35.44	47.04	19.33
Finanzaufwand	–344.24	–312.95	–288.35
<b>Jahresergebnis</b>	<b>33'509.14</b>	<b>34'988.89</b>	<b>5'647.91</b>

## Mitglieder nach Gruppen

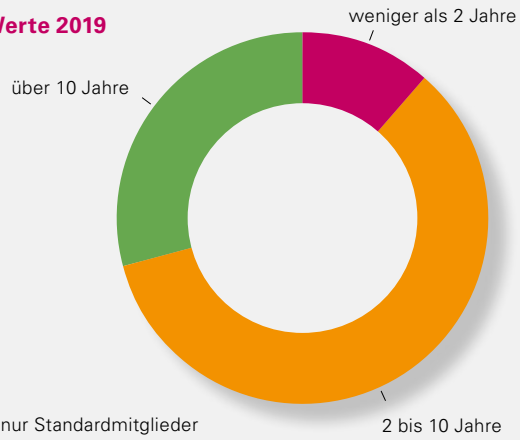
Werte 2019



- AlumniBasel Standard
- AlumniBasel Schnuppermitglieder
- VBÖ Standard
- VBÖ Schnuppermitglieder
- PRO IURE
- AlumniMedizin
- ZAB
- ZAB Schnuppermitglieder

## Mitgliedschaftsstruktur seit Eintrittsdatum\*

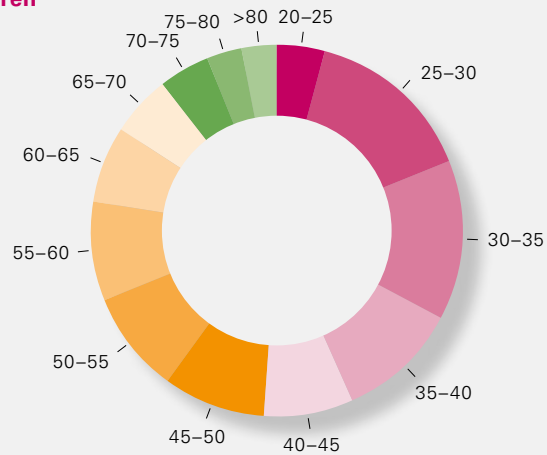
Werte 2019



\* nur Standardmitglieder

## Altersstruktur

Werte 2019, in Jahren



## Total Spenden Alumni/Alumnae

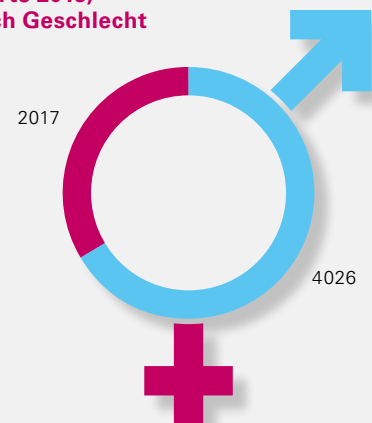
Werte 2019, in Schweizer Franken

144 557.-



## Mitglieder Alumni

Werte 2019, nach Geschlecht



**Vielseitige Wortakrobaten**

# Germanisten mit Lust am Fabulieren

**Dass die Universität Basel im Bereich Life Sciences eine gute Reputation hat, ist hinlänglich bekannt. Dass sie aber auch ein ausgezeichnetes Biotop für Geisteswissenschaften im Allgemeinen und Germanistik im Besonderen ist und viele bekannte Schriftsteller hervorgebracht hat, hat noch nicht so die Runde gemacht. Zeit, dies zu ändern.**

Von Bettina Volz

**D**ie fünf Alumni auf unserem Titelbild kommen aus AG, SO und BE und haben an der Universität Basel zusammen Germanistik studiert. Sie wirken seit 2011 als Herausgeberkollektiv der Literaturzeitschrift «Das Narr». Warum sind sie fürs Studium nach Basel gekommen und nicht nach Zürich oder Bern? Für René Frauchiger war es einfach der Individualismus: Er wollte nicht dort studieren, wo alle anderen aus dem Berner Mittelland auch hingehen, sprich Zürich oder Bern. Für Daniel Kissling lag der Reiz in der Überschaubarkeit von Basel und der ausgesprochen schönen Lage des Deutschen Seminars in der Altstadt. Ganz wichtig ist allen zusammen die immer noch spürbare humanistische Tradition, die von Erasmus bis hin zu Friedrich Nietzsche reicht. Fasst man die Motive zusammen, kommt heraus: Die Universität Basel ist von der Ausstrahlung her gewissermassen die Schweizer Variante von Oxford oder Cambridge. Bei keiner anderen Schweizer Universität bieten die Universität, ihre Geschichte und das architektonische Umfeld eine solche geballte Ladung an Geistes- und Kulturgeschichte. Auch die hervorragende Universitätsbibliothek mit ihrem sagenhaften Bestand ist ein Nirvana für alle geistesgeschichtlich Interessierten.

## **Eine Plattform für die junge Schreibszene schaffen**

Während des Studiums erwachte in den drei Germanistikstudenten René Frauchiger, Lukas Gloor und Daniel Kissling die Lust, nicht nur zu theoretisieren, sondern auch selber schreibenderweise aktiv zu werden. Nur: Wie und wo publizieren? Da es kein Gefäss für ihre schriftstellerische Experimentierlust gab, beschloss sie im Oktober 2010 kurzerhand, selbst ein solches Medium zu erfinden. Damit hatte die Geburtsstunde der Zeitschrift «Das Narr» geschlagen. Neben der eigenen Produktion ging es den Herausgebern insbesondere auch darum, anderen jungen AutorInnen die Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Texte zu geben. Die ersten Ausgaben gestaltete Valeria Moser. Patrick Baumann entwickelte das Design weiter. Seit 2014 bestimmen die Grafiker David Lüthi und Mirko Leuenberger das Erscheinungsbild. Die gestalterischen Ideen ka-

① **René Frauchiger** ist 1981 geboren, im bernischen Madiswil aufgewachsen. Er arbeitete als Laufbursche in einer Bäckerei, kaufmännischer Angestellter, Englischlehrer, Call-Center-Versicherungsvertreter, Kino-Operateur, Serviceangestellter, Journalist, Hirte auf einer Bündner Alp, als Wörterbuchsreiber und Gymnasiallehrer. Zurzeit ist er als Audiopädagoge tätig. 2019 erschien sein Romandebüt «Riesen sind nur grosse Menschen» im homunculus-Verlag. Er ist Mitbegründer und Herausgeber von «Das Narr».

② **Lukas Gloor** ist 1985 geboren und im Aargau aufgewachsen. Studium der Germanistik, Philosophie und Soziologie, 2019 Promotion an der Universität Basel mit einer Arbeit über Robert Walser. Er arbeitete u. a. als freier Kulturjournalist, als Projektmitarbeiter im Aargauer Literaturhaus und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Seminar. Seit Februar 2019 leitet er das Robert-Walser-Archiv in Bern. Mitbegründer und Herausgeber von «Das Narr».

③ **Daniel Kissling**, geboren am 28. Dezember 1987, lebt in Olten. Dort führt er das Kulturlokal Coq d'Or gleich hinter dem Bahnhof, macht Rock'n'Roll, veranstaltet Kultur-Zeugs, liest Bücher, mischt Cocktails und trinkt sie auch. Über all dies schreibt er. Mitbegründer und Herausgeber von «Das Narr».





5

4

3

1

2

men gut an: 2018 folgten die Nomination zum Swiss Design Award und 2019 die Nomination zum Design Preis Schweiz und dem Willy Fleckhauspreis. Das Ursprungsteam ist seither um Adam Schwarz und Jan Müller, die an der Uni Basel studiert haben, sowie der ersten Frau des Teams, Selina Hauswirth, einer Studentin der Uni Bern, erweitert und verjüngt worden.

#### **Freude an der Diskussion über literarische Qualität**

Ob ein Text im «Narr» veröffentlicht wird, ist seit Anbeginn und bis zum heutigen Tag Gegenstand angeregter Diskussion der Herausgeber. Da kann dann nach Herzenslust argumentiert werden, was allen einen grossen Spass macht und, wie unisono bestätigt wird, ein wesentlicher Grund für den Fortbestand der Zeitschrift ist. Die Meinungen der RedaktorInnen, was einen Text gut oder spannend macht, gehen jeweils stark auseinander, aber gerade der hitzige Austausch in diesen Fragen ist das Lebenselixier der Zeitschrift und ihrer Herausgeber. Denn er bringt die ehemaligen Studienkollegen immer wieder zusammen und lässt sie für einen Abend wieder in das verflossene Leben als Studierende eintauchen. Inzwischen haben alle ihr Studium abgeschlossen und sind in ganz unterschiedlichen Berufen aktiv: als Lehrer, wissenschaftlicher Editor; Kulturschaffende und Kultbeizer in Olten – Letzteres scheint eine Spezialität des Ortes zu sein, wie auch Schriftsteller und Alumnipreisträger 2019, Alex Capus, zeigt.

Die erste Ausgabe von «Das Narr» erschien im Juni 2011. Weit über 200 Autorinnen und Autoren haben inzwischen im «Narr» veröffentlicht. «Das Narr» steht auf der «Liste der professionellen Literaturzeitschriften» des AdS (Autorinnen und Autoren der Schweiz, eine vom Bundesamt für Kultur unterstützte Interessenvertretung). 2016 wurde das Magazin mit dem Fachpreis Literatur des Kantons Solothurn ausgezeichnet. ●

#### **Was ist für dich ein Kriterium für einen guten Text, in wenigen Stichworten:**

**Daniel Kissling:** Sound der Schreibe, Dringlichkeit der Thematik

**Adam Schwarz:** Stilistische und thematische Originalität, Sog der Geschichte

**Jan Müller:** Figuren, Figuren, Figuren, runde, eckige, nur keine flachen

**Selina Hauswirth:** Sinn und Sinnlichkeit

**René Frauchiger:** Meiner Meinung nach gibt es keine allgemein gültigen Kriterien für einen guten Text. Und das ist gut so. Ein Text muss sich selbst die Kriterien geben, nach denen er beurteilt werden soll.

**Lukas Gloor:** Ecken und Kanten, Sprache, Form und Inhalt, Bruch und Authentizität

④ **Jan Müller:** 1982 geboren, aufgewachsen in Hochwald, Kanton Solothurn, Studium der Geschichte und der Germanistik in Basel. Er absolvierte die Lehrerausbildung und unterrichtet am Gymnasium Liestal Geschichte und Deutsch. 2012 erschien sein Buch Geschichte und Kultur des Wanderns im Reinhardt-Verlag, Basel. Er ist Präsident des Vereins Burgenfreunde beider Basel und Herausgeber von «Das Narr».

⑤ **Adam Schwarz,** kam 1990 in Bülach auf die Welt. Er arbeitet als Kulturjournalist, u. a. für «Bücher am Sonntag» und das «Philosophie Magazin». Nach mehreren Jahren in Leipzig wohnt er seit dem Frühjahr wieder in Basel. 2017 erschien sein Roman «Das Fleisch der Welt» bei Zytglogge; ein zweiter, von der Pro Helvetia geförderter Roman ist in Arbeit.

**Selina Hauswirth,** geb. 1992 in Arlesheim. Sie lebt und schreibt seit über sechs Jahren in Bern und ist seit 2018 Mitglied der Redaktion des Literaturmagazins «Das Narr». Nach einem Bachelor in Germanistik und Theaterwissenschaft absolviert sie ein Masterstudium der Tanzwissenschaft in Bern und Berlin. 2016 arbeitete sie ein Jahr lang als Volontärin im Aargauer Literaturhaus Lenzburg und seit 2017 bringt sie mit den «Sofalesungen» junge Autorinnen und Autoren in Berner Stuben. Selina Hauswirth hat an der Universität Bern studiert, weshalb sie ausnahmsweise und zum grossen Bedauern des Kollektivs nicht auf dem Herausgeberbild erscheint.

**Präsident**

**Dr. Roland Bühlmann**  
Präsident AlumniBasel

**Geschäftsführung**

**Dr. Bettina Volz**  
Geschäftsführerin  
80%

**Bettina Huber**  
Kommunikation +  
Administration  
40%

**Nora Kehlstadt**  
Datenbank +  
Administration  
30%

**Ellen Kressler**  
Studentische Hilfskraft  
20%

Das inzwischen schon traditionelle President's Dinner wurde auch in diesem Jahr wieder durchgeführt. Bei diesem Anlass treffen sich die aktiven und die ehemaligen Vorstandsmitglieder jeweils im Frühjahr im Hotel Basel zu einem gemeinsamen Nachtessen mit Erfahrungsaustausch.

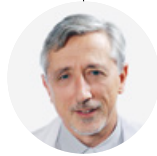
Der Vorstand von AlumniBasel tagte wiederum drei Mal: am 26. März, am 18. Juni und am 5. November. Zu den wichtigen Themen des Jahres gehörte die Anpassung der Statuten in Bezug auf die Kollektivmitgliedschaften. Demnach sollen diese auf die sieben Fakultäten beschränkt bleiben. Alle übrigen Organisationen sollen im Sinne des 2013 in der Statutenrevision angelegten Sektionenmodells als Fachalumni unter dem Dach von AlumniBasel aufgenommen werden. Dieser Vorschlag wurde an der Generalversammlung vom 18. Juni 2019 gutgeheissen. Ferner wurden Aussagen zu Vision & Mission von AlumniBasel erarbeitet. Diese sollen als Leitlinien für die operative Arbeit dienen. Und schliesslich wurde wiederum in Zusammenarbeit mit den Dekanen der Fakultäten der Universität Basel der Alumnipreisträger 2019 ermittelt. ●

**Vorstandsmitglieder****Vertreter Rektorat**

**Prof. Dr. theol.  
Georg Pfeleiderer**  
Vertreter Theologische Fakultät



**Patrick Fassbind**  
Präsident PRO IURE,  
Juristische Fakultät



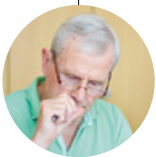
**Prof. Dr. med. Jürg Schifferli**  
Medizinische Fakultät,  
Geschäftsführer AlumniMedizin



**Dr. Leonhard Burckhardt**  
Vertreter Phil.-Hist. Fakultät



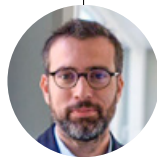
**Prof. Dr. Torsten Schwede**  
Vizektor Forschung



**Prof. Dr. phil. Hanspeter Kraft**  
Vertreter Phil.-Nat. Fakultät



**Dr. Stefanie Hof-Seiler**  
Präsidentin VBÖ, WWZ



**Prof. Dr. Rui Mata**  
Vertreter  
Psychologische Fakultät



**Prof. Dr. em.  
Marcel Tanner**  
Externes Mitglied



**Caroline Mattingley-Scott**  
Leiterin Fundraising &  
Corporate Relations



**Jean-Luc Nordmann**  
Ehemaliger Präsident  
Förderverein der Universität Basel  
(FUB) und externes Mitglied



**Dr. iur.  
Christoph Eymann**  
Externes Mitglied

**Ehemalige Vorstandsmitglieder**

**Bodmer, Bernhard** (Ex-Präsident PRO IURE) | **Brändle, Rudolf** (Vertreter Theologische Fakultät, Gründungsvorstand)  
**Chung, Meehyun** (Vertreterin Theologische Fakultät) | **Constable, Ed** (Vizektor Forschung) | **Eberle, Alex** (Vertreter Rektorat) | **Frey, René L.** (Vertreter WWZ)  
**Lenz, Peter** (Erster Präsident von AlumniBasel und Ex-Präsident von PRO IURE) | **Lüdi, Georges** (Vertreter Phil.-Hist. Fakultät)  
**Mihatsch, Michael** (Geschäftsführer AlumniMedizin) | **Mumenthaler, Stephan** (Ex-Präsident VBÖ)  
**Oeri, Andreas** (externes Mitglied) | **Stahelin, Ernst** (Ex-Präsident PRO IURE) | **Wyss-Fedele, Simone** (Ex-Präsidentin VBÖ)  
**Lieb, Roselind** (Vertreterin Psychologische Fakultät) | **Amacker, Kathrin** (externes Mitglied) | **Baumann Lorant, Roman** (Ex-Präsident PRO IURE)

## Hotelcard

### Das erste Halbtax für Hotels

Übernachten Sie mit der Hotelcard in mehr als 650 Top-Hotels in der Schweiz und im angrenzenden Ausland beliebig oft zum halben Preis.

[hotelcard.ch/unibas-19](http://hotelcard.ch/unibas-19)



50%

## Smile

### smile.direct Versicherung

Erhalten Sie digitale Versicherungslösungen für Privathaftpflicht- und Hausratversicherung sowie Motorfahrzeug- und Reiseversicherungen zu Spezialtarifen.

[smile-direct.com/ch/main/de/home/alumni](http://smile-direct.com/ch/main/de/home/alumni)

smile

Spezialtarife

## Neptun

### Laptops und Zubehör

Vergünstigte Konditionen auf Laptops und Zubehör. Bestellungen sind ausschliesslich über den NEPTUN-Webshop möglich. Verkaufsfenster jeweils im Frühjahr und Herbst. Bei der Auswahl handelt es sich um Modelle, die von NEPTUN ausgewählt und zusammengestellt wurden.

[projektneptun.ch/de](http://projektneptun.ch/de)



Vergünstigte Konditionen

## Schweizer Monat

### Zeitschrift

Die Autorenzeitschrift «Schweizer Monat» erscheint seit 1921 durchgehend und pflegt konsequent eine freiheitliche Haltung, mit Freude an der intellektuellen Auseinandersetzung. Der Monat bietet den Mitgliedern neu 30 % Reduktion auf das Jahresabo an.

[schweizermonat.ch](http://schweizermonat.ch)



30%

## Generalversammlung AlumniBasel

Die Generalversammlung von AlumniBasel wird dieses Jahr bei den Pharmazeutischen Wissenschaften stattfinden. Diese sind in den letzten Jahren durch einen starken Innovationsschub aufgefallen. So konnten im Jahre 2019 im Bereich Nanopharmazie zwei Professuren in «Nanopharmaceutical and Regulatory Science» eingerichtet werden. Das Public-Private-Partnership zielt darauf ab, der Schweiz im globalen Wettbewerb wichtige Instrumente und Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. Ebenfalls 2019 ist die Pharmazie der Universität Basel in die weltweiten Top 50 des Global Academic Ranking vorgestossen. Und nicht zuletzt wird an dieser GV eine neue Alumnigruppe ins Leben gerufen: die AlumniPharma der Universität Basel.

Durchführungstermin und -form bei Drucklegung unklar. Die Einladung erfolgt wie üblich per E-Mail. Bitte beachten Sie auch unsere Website.

**Sa 1. bis So 2. August 2020**

## Wanderweekend

Die zweitägige Wanderung führt uns wieder in die Region Surselva, mit Übernachtung in der inzwischen renovierten Bifertenhütte. Diese war der Anstoss für die alpinen Wanderweekends, die wir dank der Expertise des Akademischen Alpenclubs der Universität Basel durchführen können. Das detaillierte Programm wird ca. drei Wochen vor dem Weekend veröffentlicht werden, d.h. sobald die Wetterverhältnisse das Auskundschaften möglicher Routen zulässt. Anmeldung: bis zum 30. Juni 2019 unter unserer Site [www.alumnibasel.ch](http://www.alumnibasel.ch) (es gilt first come first serve; die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt).

**Di 27. Oktober 2020**

## Herbstanlass

Das Thema dieses Jahr lautet: «Schweizerische Hochschulen – Chancen und Risiken internationaler Kooperation». Ziel der Veranstaltung ist es, im Lichte knapper werdender Mittel der öffentlichen Hand, zunehmender internationaler Konkurrenz im Bereich von Lehre und Forschung sowie steigender Studierendenzahlen zu beurteilen, welche Chancen für unsere Hochschulen durch Pflege und Ausbau der Beziehungen zum Ausland in Theorie und Praxis bestehen. Der Herbstanlass findet im Philosophicum Ackermannshof in Basel statt. Die Einladung wird im Herbst verschickt.

**Sa 14. bis So 15. November 2020**

## Schreibworkshop

Der Schreibworkshop erfreut sich ungebrochener Beliebtheit und findet zum zehnten Mal statt. An diesem zweitägigen Schreibweekend haben Sie die Möglichkeit, Ihren persönlichen Zugang zum Schreiben zu finden, Ihre eigene Art zu schreiben zu entdecken oder weiterzuentwickeln. Geleitet wird der Workshop von Gabrielle Alioth, die als erfahrene Schriftstellerin ihr Knowhow an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergibt. Details auf der Website von AlumniBasel.

Aktuelle Infos auf der Website von AlumniBasel:

[www.alumnibasel.ch](http://www.alumnibasel.ch)

